

# Inhaltsverzeichnis

1. Ein anderer Zugang .....	7
2. Lebensalter und Lebensphasen: die entscheidende Rolle der Entwicklung .....	21
3. Beteiligen Sie die Eltern .....	33
4. Ausdrucksübungen: biblische Argumente dafür .....	43
5. Prinzip und Anwendung .....	57
6. Türöffner-Methoden .....	67
7. Türöffner-Aktivitäten .....	97
8. Von innen nach außen – Ausdrucksübungen .....	171
Zum Schluss Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf .....	217
Anhang Übersichten über Entwicklungsphasen .....	219
Quellen .....	232
Stimmen zum Buch .....	233

## Kapitel 4

# Ausdrucksübungen: biblische Argumente dafür

*Die Pläne, die ein Mensch im Herzen bewegt, sind wie tiefe Wasser, aber ein Verständiger kann sie hervorholen.*

(Sprüche 20,5)

Nur allzu oft erwarten wir von Kindern und Jugendlichen, dass sie erkenntnisreich und sprachgewandt sind. Wir erwarten, dass sie uns sagen, was sie denken und fühlen, und die Gründe dafür. Dieses Maß an Selbstwahrnehmung ist zu viel verlangt, selbst bei manchen Erwachsenen. Als Seelsorger müssen wir intensiv daran arbeiten, Weisheit und Fähigkeiten zu erlangen, die helfen werden, die innere Welt eines Menschen hervorzuholen. In der Art und Weise, wie wir zum Aufdecken dessen beitragen, was tief in einem Menschen vor sich geht, sollten wir gewinnend, klug und umsichtig sein.

Kinder befinden sich normalerweise nicht auf einer Entwicklungsstufe, auf der sie zu Selbstreflexion fähig sind. Oft haben sie nicht die Kapazität, Reife oder Fähigkeiten, um über ihre Emotionen, Denkprozesse und Beweggründe nachzudenken. Sie *haben* Emotionen und Gedanken, und sie sind stark von inneren Wünschen motiviert, doch sie sind oft ratlos, wie sie diese Dynamiken selbst verstehen, geschweige denn sie uns mit Worten erklären sollen.

Junge Menschen bringen immer zum Ausdruck, was in ihrem Herzen ist, ob es ihnen bewusst ist oder nicht. In der Seelsorge wollen wir ihnen einen natürlichen Weg eröffnen, das auszudrücken, was in ihnen vor sich geht. Das erfordert von uns, wie es im oben zitierten Vers 5 aus Sprüche 20 formuliert ist, immer mehr zu lernen, auf unser junges Gegenüber einzugehen und es aus der Reserve zu locken. Zudem sollen wir danach streben, ebenso geschickt und gewinnend die Wahrheit in ihr Leben hineinzusprechen. Kolosser 4,6 ermutigt uns dazu folgendermaßen: »Eure Worte sollen immer freundlich und mit dem Salz der Weisheit gewürzt sein. Dann werdet ihr es auch verstehen, jedem, der mit euch redet, eine angemessene Antwort zu geben.«

Wie bereits erwähnt, hat ein großer Teil unseres Erfolgs oder Versagens in dem Prozess, Kindern zu helfen, sich zu öffnen, mehr mit unserer Fähigkeit zu tun, in Verbindung mit ihnen zu treten, als mit ihrer Fähigkeit, sich zu artikulieren. Wir sollten sehr darauf achten, den Rat aus Jakobus 1,19 zu beherzigen: »Jeder sei schnell

bereit zu hören, aber jeder lasse sich Zeit, ehe er redet«, wenn wir einen jungen Menschen kennenlernen. Unsere Bemühungen, ein Kind kennenzulernen und zu verstehen, sind unerlässlich, um im weiteren Verlauf dem Kind richtig und persönlich da zu begegnen, wo seine Not liegt. Die Methoden, die wir im Folgenden besprechen werden, bieten direkte Wege, um diese Art von konstruktivem Dialog zu eröffnen.

### Was meinen wir mit »Ausdrucksübungen«?

Ich benutze gern den Begriff *Ausdruckstherapie* oder *Ausdrucksübungen*, um meine Methoden zu beschreiben, mit denen ich meinen jungen Ratsuchenden helfe, ihre innere Welt zu öffnen. Dieses Konzept umfasst nämlich viele Methoden und kreative Kanäle, die sich in meiner Arbeit als besonders hilfreich erwiesen haben.

Ausdrucksübungen sind anschauliche, gewinnende Wege, um das hervorzuholen, was in Herz und Kopf eines Menschen vor sich geht. Jede Aktivität ist sowohl ausdrucksstark (bedeutungsvoll und kommunikativ) als auch projizierend (symbolisch für die innere Welt des Ratsuchenden) und darauf ausgerichtet, Wege zu finden, Menschen zu verstehen und ihnen wachsen zu helfen. Die Aktivitäten werden eingesetzt, um dazu beizutragen, die Gedanken und Gefühle eines Menschen nicht-offensiv und indirekt aufzudecken. Sie sind Wege, einem Kind auf seinem entwicklungsmäßigen und emotionalen Niveau zu begegnen. Durch sie treten wir mit Methoden in die Welt und Erfahrungen eines jungen Menschen ein, die für sie am natürlichsten sind. Wir verlassen unseren eigenen natürlichen Weg der Beziehungsaufnahme zu Kindern und lassen uns auf ihre »Sprache« ein, um in ihre Welt einzutreten.

Denken Sie einmal an Anne Sullivan, die Privatlehrerin, die in die dunkle und verwirrende Welt der jungen Helen Keller eingriff. Helen, die seit dem Kleinkindalter blind und taub war, wurde als unerreichbar betrachtet. Sie hatte häufig heftige, unkontrollierbare Gefühlsausbrüche, weil sie nicht mit ihren Mitmenschen kommunizieren konnte. Ihre Welt war dunkel, einsam und scheinbar unzugänglich, bis Anne Sullivan in ihr Leben kam und sich bemühte, die Stille zu durchbrechen. Es folgte ein Kampf, um das scheinbar Unerreichbare zu erreichen – Helens Herz und Denken. *The Miracle Worker* ist die Geschichte von der Liebe einer Lehrerin, von Entschlossenheit und Beharrlichkeit, um die Mauern und die Finsternis von Helen Kellers Welt zu durchbrechen. Helen hatte keine Sprache oder Mittel, um sich oder ihre Welt auszudrücken. Ihre Lehrerin gab ihr ein Mittel um zu äußern, was in ihr war – eine Sprache, um aus sich herauszukommen. Reine entschlossene Hingabe führte Anne dazu, mithilfe von Fingeralphabet und Gegenständen in Helens dunkles und stilles Dasein einzutreten und ihm Leben und Hoffnung einzutragen.<sup>V</sup>

# WIE GROß IST MEIN PROBLEM?

